in völliger Übereinstimmung mit meiner Angabe (l. c. p. 335).

Die Werte der Potsd. Ph.D.M. für ζ und ϵ Cephei kommen hiermit vollständig überein und die neue Harvard Photometric Durchmusterung (Ann. Harv. Obs. vol. 45) hätte sogar noch eine um ein wenig kleinere Amplitude geliefert, nämlich (nach beiläufiger Rechnung)

Straßburg, 1904 Juni 9.

$$i^{\text{st}} = 0^{\text{m}}058 \text{ und } \text{Ampl.} = 0^{\text{m}}41.$$

Das von mir konstatierte auffallend starke Überwiegen der photographischen Amplitude über die optische wird demnach durch Herrn Glasenapps Beobachtungen dadurch bestätigt, daß sich aus ihnen die optische Amplitude genau so ergibt, wie ich sie angenommen.

C. W. Wirtz.

Zur Frage der Errichtung eines astrophysikalischen Bergobservatoriums im Semmeringgebiet.

Herr Dr. J. Palisa hat in Nr. 3938 der Astr. Nachr. einen Vorschlag zur Anfertigung neuer Himmelskarten gemacht. Mit Recht hat Herr Palisa betont, daß Arbeiten dieser Art (Herstellung photographischer Himmelskarten) an den von dem Dunst und Rauch und der Straßenbeleuchtung der großen Städte bedrängten Sternwarten, namentlich an der Wiener k. k. Sternwarte, unmöglich wären, und beigefügt, diese Arbeiten müßten Sternwarten anvertraut werden, denen häufige Klarheit des Himmels beschert ist. »Ganz besonders« meint Herr Palisa »würden sich hierzu hoch gelegene Sternwarten, wie z. B. die Heidelberger oder die von Dr. Kestersitz im Semmeringgebiete projektierte Sternwarte eignen«.

Ich lege auf dieses Urteil aus mehr als einem Grunde besonderen Wert und will bei diesem Anlaß darauf hinweisen, daß gerade jetzt die Voraussetzung für den Beginn der Errichtung des von mir projektierten Bergobservatoriums günstiger liegen als je zuvor, und zwar aus folgendem Grunde. Die Verwaltung der C. Zeiß-Stiftung in Jena, die ja schon bei so vielen Anlässen den Beweis geliefert hat, daß es ihr in erster Linie um die Förderung des Fortschrittes und der Entwicklung wissenschaftlicher Forschung zu tun ist, hat, diesen Grundsätzen getreu, auch in der Frage der Errichtung des Bergobservatoriums im Semmeringgebiet in sehr bemerkenswerter Weise Stellung genommen und in einem an mich gerichteten Briefe sich bereit erklärt, für ein auf dem Sonnwendstein zu errichtendes Versuchsobservatorium eine paralaktische Fernrohrmontierung mit dreiteiligem Objektiv von

200 mm freier Öffnung und 3 m Brennweite kostenlos zur Verfügung zu stellen.

Es möge mir gestattet sein, auch an dieser Stelle der geehrten Firma Zeiß für dieses hochherzige Entgegenkommen meinen verbindlichsten Dank auszusprechen.

Ein Versuchsobservatorium mit dem Zeißschen Refraktor und einigen photographischen Nebenapparaten könnte mit geringem Kostenaufwande hergestellt werden und nicht nur rücksichtlich der Voruntersuchungen für das künftige größere Observatorium, sondern auch an und für sich schon wissenschaftlich wertvolle Dienste leisten, namentlich in der von Herrn Dr. Palisa besprochenen Richtung.

Über die Eignung des Sonnwendstein für die Errichtung eines Bergobservatoriums habe ich an anderem Orte bereits ausführlich berichtet*); dieses Gebiet ist nicht nur geographisch und klimatisch in hervorragender Weise ausgezeichnet, sondern auch durch ganz exzeptionell bequeme Kommunikationsverhältnisse so begünstigt, daß wohl nur sehr wenig Örtlichkeiten zu finden sein dürften, die eine gleich gute Eignung in dieser Beziehung aufweisen.

Auf die internationale Bedeutung eines solchen Observatoriums habe ich schon bei wiederholten Anlässen hingewiesen; ich betone aber diesen Punkt hier mit besonderem Nachdruck und glaube, daß es gerade die fortschreitende Erkenntnis dieser wichtigen Seite der Frage ist, die in der hochherzigen Widmung der Firma C. Zeiß in so erfreulicher und dankenswerter Weise Ausdruck gefunden hat.

Wien, 1904 Mai 15.

K. Kestersitz.

*) K. Kestersitz, Über Bergobservatorien und das projektierte astrophysikalisch-meteorologische Bergobservatorium im Semmeringgebiet bei Wien; Verlag von C. Gerolds Sohn, Wien 1901.

Deklination und Eigenbewegung von 32 südlichen Sternen für 1900 im System des südlichen Fundamentalkatalogs.

Bei einer Breitenbestimmung in der Nähe von Bahia Blanca, Argentina, Provinz Buenos Aires, nach der Talcottschen Methode habe ich für nachstehende 32 Sterne Deklination und Eigenbewegung abgeleitet. Der Rechnungsvorgang war der folgende. Nachdem möglichst genaue Rektaszensionen für 1900 berechnet waren, mit Berücksichtigung der Eigenbewegung, wenn solche bekannt war, wurde die Präzession, Var. saec. und drittes Glied nach den Beckerschen Tafeln berechnet; die einzelnen Katalogpositionen wurden von den Eigenbewegungen befreit, wenn solche im Katalog berücksichtigt, nach den Auwersschen Tafeln auf dessen süd-

liches System bezogen und dann um totale Präzession von der Katalogeпоche bis 1900 korrigiert. Die höheren Glieder der Eigenbewegung wurden nicht weiter berücksichtigt, da es sich hauptsächlich um genaue Deklinationen für 1900 handelte. Aus der Gesamtheit der Positionen für 1900 wurden für jeden Stern mit Berücksichtigung der Gewichte, den Auwersschen Tafeln entsprechend, nach der Methode der kleinsten Quadrate Deklination und Eigenbewegung berechnet.

Die benutzten Kataloge sind hauptsächlich Piazzis, Brisbane, Taylor-Downing, Cape 40, 50, 80, Cord. GC., Washington 60, 75, vereinzelt Cape 85, 90, Paris, Greenw. 80, 90,

Radcliffe₃, Quetelet, Dunsink, Moesta I und II, Melbourne 80; jeder Stern kommt durchschnittlich in 8 Katalogen vor.

Bei den Sternen, die keine Eigenbewegung in der nachstehenden Liste aufweisen, war entweder diese so gering, daß die Abweichungen den Charakter von Beobachtungsfehlern hatten, oder es war der Stern in älteren Katalogen nicht beobachtet.

Bezüglich der Genauigkeit der Deklination habe ich

α 1900	δ 1900	μ	Gewicht
2 ^h 8 ^m 21 ^s	— 21° 28' 12".50	+0".039	2.3
2 16 40	— 56 24 14.43	+0.023	4.2
2 25 59	— 22 59 20.43	— 0.052	4.1
2 37 33	— 54 58 42.50	— 0.057	3.6
2 51 28	— 56 17 14.58	—	2.0
2 59 31	— 47 21 61.96	— 0.029	5.5
3 9 27	— 30 10 38.23	+0.029	3.3
3 22 4	— 36 16 16.84	— 0.021	4.1
3 26 40	— 41 42 26.55	— 0.180	2.9
3 36 10	— 60 6 9.47	+0.047	2.3
3 50 27	— 47 11 16.42	— 0.047	2.5
3 56 41	— 30 46 20.51	— 0.015	6.1
4 17 22	— 25 57 48.89	— 0.041	3.5
4 26 22	— 46 44 4.03	+0.004	1.8
4 32 58	— 30 55 9.18	— 0.004	1.9
4 36 36	— 51 52 7.29	+0.009	2.6

nach Ausgleichung der Breitenbestimmung (20 Paare, 86 Einzelbeobachtungen; 8 Sterne waren im südl. Fund. Kat. Auwers enthalten) mit Auwers übereinstimmend den mittleren Fehler der Gewichtseinheit zu $\pm 0".50$ gefunden, welcher Wert auch aus der Ausgleichung der Deklinationsgleichungen hervorgeht. Es ist dies wohl natürlich, da die benutzten Kataloge mehr oder weniger dieselben sind, welche dem südl. Fundamental-katalog zugrunde liegen.

α 1900	δ 1900	μ	Gewicht
4 ^h 51 ^m 25 ^s	— 25° 53' 17".42	+0".004	2.9
4 57 5	— 20 11 50.13	—	6.1
5 11 24	— 27 3 18.05	—	2.6
5 38 23	— 30 35 0.80	—	6.0
5 49 29	— 33 49 25.15	+0.020	3.8
5 55 39	— 44 2 31.03	— 0.008	2.7
6 5 38	— 44 20 21.23	+0.003	3.4
6 18 28	— 33 23 9.80	— 0.076	7.0
6 27 47	— 40 50 42.92	+0.005	2.7
6 33 46	— 36 54 19.20	—	3.4
6 48 57	— 18 54 34.68	+0.029	1.8
6 59 33	— 58 47 57.63	+0.097	3.3
7 5 30	— 39 29 42.00	—	2.9
7 13 4	— 38 8 26.31	+0.020	3.2
7 23 48	— 50 48 59.57	+0.009	2.1
7 30 30	— 26 47 45.23	—	1.4

Die Eigenbewegungen sind nur als genähert zu betrachten.

Buenos Aires, 1904 Februar.

Fulio Lederer.

Ephéméride de la planète (115) Thyra.

Les positions sont rapportées à l'équinoxe vrai de la date. Les éléments ont été tirés du Berliner Jahrbuch.

12^h t. m. Berlin.

1904	α	δ	$\log r$	$\log A$
Juill. 14	21 ^h 15 ^m 16 ^s	— 17° 10'.2	0.3713	0.1417
16	13 33	17 7.0		
18	11 43	17 3.8	0.3697	0.1333
20	9 48	17 0.7		
22	7 47	16 57.7	0.3680	0.1260
24	5 42	16 54.7		
26	3 33	16 51.8	0.3664	0.1199
28	21 1 21	16 48.9		
30	20 59 5	16 46.0	0.3648	0.1151
Août 1	56 47	16 43.0		
3	20 54 28	— 16 40.0	0.3631	0.1116

1904	α	δ	$\log r$	$\log A$
Août 3	20 ^h 54 ^m 28 ^s	— 16° 40'.0	0.3631	0.1116
5	52 8	16 37.0		
7	49 48	16 33.8	0.3615	0.1095
9	47 28	16 30.6		
11	45 10	16 27.1	0.3598	0.1088
13	42 54	16 23.5		
15	40 41	16 19.8	0.3582	0.1095
17	38 31	16 15.9		
19	36 25	16 11.8	0.3565	0.1116
21	34 24	16 7.6		
23	20 32 28	— 16 3.2	0.3548	0.1150

Grandeur 10^m.2.

Paris, Observatoire, 1904 juin 22.

Lucien Marchal.

Occultation d' α Tauri le 24 février 1904.

Immersion 4^h 42^m 58^s.51 instantanée, très bonne | Emersion 6^h 3^m 7^s.27 instantanée, très bonne

Le compagnon était visible jusqu'à l'occultation de l'étoile principale; un fort coup de bise m'a empêché d'observer l'instant de l'occultation du compagnon.

Instrument: Mon Réfracto-rélecteur de 34 cm d'objectif, grossissement 100.

Observatoire de Genève, 1904 mars.

E. Schaer, astr. adj.